

Preisindexziffern für den sozialen Wohnungsbau in
 Nordrhein-Westfalen
 (1936 = 100)

Zeitpunkt	Index der Gesamtbaukosten	Gruppenindexziffern						
		Erdauf- fuhr	Bau- stoffe	Handw.- Ar- beiten	Löhne u. Unkosten u. Ver- dienst	Kosten für Planung	Baupol. Ge- bühren	Zinsen für Baugeld
<u>Großstädte</u>								
15.4.50	186,8	186,2	189,3	181,4	189,5	180,2	199,3	251,3
15.7.50	183,4	185,1	184,5	178,6	186,7	176,9	195,7	239,3
Veränderungen in vH	- 1,8	- 0,6	- 2,5	- 1,5	- 1,5	- 1,8	- 1,8	- 4,8
<u>Mittlere und kleinere Gemeinden</u>								
15.4.50	188,9	241,4	190,9	183,0	184,3	203,8	224,6	258,8
15.7.50	186,9	232,9	189,0	181,2	182,5	201,7	222,3	252,1
Veränderungen in vH	- 1,1	- 3,5	- 0,1	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 2,6
Unterschied zwischen Indexziffern d. Großstädte u. d. mittleren u. kleineren Gemeinden am 15.7.50	+ 1,9	+25,8	+ 2,4	+ 1,5	- 2,2	+14,0	+13,6	+ 5,3

E r l ä u t e r u n g e n

Indexziffer der Großstädte

Maßgeblich beeinflusst wurde der Index durch die Entwicklung der Baustoffpreise (frei Bau), Entgelte für Handwerkerarbeiten und der Löhne im zweiten Vierteljahr. Während die Baustoffe in den Städten Bochum und Duisburg teurer wurden, haben sie sich in den übrigen Städten - vor allem in Köln und Münster - verbilligt. Im Durchschnitt ergibt sich eine Preissenkung von rd. 2,5 vH.

Im Unterschied zu den Baustoffen stiegen die Handwerkerentgelte für Bauarbeiten in Köln, während sie in den übrigen Städten fielen. Seit Juni 1949 sind sie durchschnittlich um 11 vH und seit April 1950 um 1,5 vH zurückgegangen. Wenn auch die Stundenlöhne sich seit Juni 1949 nicht änderten, so sind doch die Lohnkosten im Wohnungsbau infolge Fortfalls von Zuschlägen für Minderleistungen seit April d.J. geringer geworden. Der Gruppenindex fiel um 1,5 vH.

b.w.

Die Kosten für Erdabfuhr blieben unverändert. Lediglich die Stadt Essen meldete eine Senkung, die auf vermehrten Maschineneinsatz bei Ausschachtungsarbeiten zurückzuführen ist. Die Kosten für Planung, baupolizeiliche Gebühren und Zinsen für Baugeld beeinflussen den Gesamtindex verhältnismäßig wenig. Immerhin haben die durch den Rückgang der Gesamtbaukosten bedingten niedrigeren Ansätze im Berichtszeitraum in einem gewissen Umfang auch zum Fallen des Gesamtindex beigetragen. Im einzelnen ist bei den Gruppenindexziffern "Kosten für Planung" und "Baupolizeiliche Gebühren" ein Rückgang von rd. 2 vH zu verzeichnen. Der Index "Zinsen für Baugeld" fiel um rd. 5 vH.

Indexziffer für kleinere und mittlere Gemeinden

Die in den Großstädten seit dem 15.4.50 zu beobachtenden Preisentwicklungen waren auch in den mittleren und kleineren Gemeinden vorhanden. Gegenüber April 1950 ist die stärkste Senkung bei den Erdabfuhrkosten zu verzeichnen. Bei Baustoffen und Handwerkerleistungen haben sich hauptsächlich Bauholzer und Anstreicherarbeiten verbilligt. Die von der Gesamtbaukostensumme abhängigen Kosten für Planung und baupolizeiliche Gebühren waren ebenfalls rückläufig. Die Indexziffer der Zinssätze fiel um rd. 3 vH.

Der Index der mittleren und kleineren Gemeinden liegt durchweg immer einige Punkte höher als der der Großstädte. Die Lohnkosten sind in den mittleren und kleineren Gemeinden zwar meist niedriger, weil in den Großstädten höhere Ortsklassenzuschläge zu zahlen sind, demgegenüber sind aber die Erdabfuhrkosten meist rd. 26 vH höher, da in kleineren Ortschaften die manuelle Arbeit überwiegt. Bei den Baustoffen und Handwerkerarbeiten bedingen geringere Umsätze, weniger starker Wettbewerb und zum Teil auch höhere Transportkosten ein höheres Kostenniveau.

Im Auftrage:

gez. Spengler

Für die Richtigkeit:

Koßmann

(Koßmann)